

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Creditreform Rating AG

Repräsentanz Österreich

Muthgasse 36-40 (Bauteil 4), 1190 Wien

Wien, 28. April 2020

Creditreform Rating: Österreich weiterhin mit AA+ Ausblick von positiv auf stabil angepasst

Die Creditreform Rating AG, eine europäische Ratingagentur, hat das Rating der Republik Österreich weiterhin mit AA+ bewertet. Wichtige Rating-Treiber sind:

1. Die Auswirkungen von Covid-19 werden sehr wahrscheinlich dazu führen, dass die österreichische Wirtschaft im Jahr 2020 in eine Rezession fällt und sich die Arbeitsmarktbedingungen deutlich verschlechtern; wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen zwar heftig, aber nur von kurzer Dauer sein werden, da die Pandemie in der zweiten Jahreshälfte nachlassen und sich die wirtschaftlichen Störungen vor allem in den Daten für Q2 niederschlagen sollten

2. Ungeachtet der nachteiligen Auswirkungen der Corona-Krise verfügt der Staat über eine wohlhabende, gut diversifizierte und wettbewerbsfähige Wirtschaft, gepaart mit einem flexiblen Arbeitsmarkt und einer hohen Risikotragfähigkeit des nichtfinanziellen Privatsektors.

3. Sehr starke institutionelle Bedingungen, die durch umfangreiche politische und wirtschaftliche Vorteile, die mit Österreichs Integration in multi- und supranationale Strukturen verbunden sind, noch verstärkt werden; während die Politikgestaltung solide und vorhersehbar bleiben sollte, sehen wir Herausforderungen im Zusammenhang mit der knappen Mehrheit der Regierungskoalition und einigen programmatischen Inkohärenzen.

4. Erhöhter Schuldenstand und Risiken für die fiskalische Tragfähigkeit, die sich aus den öffentlichen Garantien und der demographischen Entwicklung ergeben, bleiben bestehen, wobei diese bis zu einem gewissen Grad durch vorteilhafte Refinanzierungsmöglichkeiten und umsichtiges Schuldenmanagement abgeschwächt werden.

5. Die Corona Pandemie dürfte die österreichische Exportleistung schmälern, aber ein anhaltender Leistungsbilanzüberschuss dürfte Österreich in die Lage versetzen, seine Nettogläubigerposition zu halten und gewisse außenwirtschaftliche Puffer schaffen.

Creditreform Rating hat den Ausblick für die Republik Österreich von positiv auf stabil gesenkt. Dies spiegelt unsere Erwartung wider, dass (i) das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr stark schrumpfen und damit das mittelfristige Wachstum beeinträchtigen wird und sich die Arbeitsmarktindikatoren deutlich verschlechtern werden; und (ii) die weitere fiskalische Konsolidierung des Staates durch das Corona-Hilfspaket mit umfangreichen Finanzhilfen und Kreditgarantien kurzfristig unterminiert werden dürfte.

Wachstum

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung sind stark eingetrübt, da die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 die österreichische Wirtschaft im Jahr 2020 sehr wahrscheinlich in eine Rezession stürzen werden. Zwar liegen noch keine verlässlichen harten Wirtschaftsdaten vor, doch sieht unser Basisszenario einen drastischen Rückgang des realen BIP um 4,8% vor, womit das 2009 im Zuge der globalen Finanzkrise beobachtete Ergebnis (-3,8%) im negativen Sinne übertroffen werden würde. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die Auswirkungen zwar heftig, aber nur von kurzer Dauer sein werden, da die Auswirkungen der Pandemie in der zweiten Hälfte dieses Jahres nachlassen und sich die wirtschaftlichen Störungen vor allem auf das zweite Quartal konzentrieren sollten. Das BIP-Wachstum im Jahr 2021 könnte bei etwa 3,0% liegen. Die weitere Entwicklung ist jedoch höchst ungewiss, da noch nicht absehbar ist, wie tief die Auswirkungen des neuartigen Coronavirus zum jetzigen Zeitpunkt sein werden. Darüber hinaus würden wir unsere Ausgangsprognose als eher günstig bezeichnen, da Zweit- und Drittrundeneffekte im Zusammenhang mit der Corona Pandemie nicht ausgeschlossen werden können.

Schulden

Die Verbesserung der öffentlichen Finanzen sollte vor dem Hintergrund der umfangreichen fiskalischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise einen Rückschlag erfahren, was voraussichtlich zu einer vorübergehenden Schwächung der fiskalischen Kennzahlen des Staates führen wird.

Zwar bleibt abzuwarten, inwieweit die zuvor geplanten Maßnahmen angesichts der vorherrschenden Bedingungen umgesetzt werden, doch wird die umfassende fiskalpolitische Reaktion auf Covid-19 erhebliche negative Auswirkungen auf die Staatsfinanzen haben. Wir gehen von einem Defizit von 5,1% des BIP im Jahr 2020 aus, bevor Österreich im nächsten Jahr einen moderaten Überschuss verzeichnen könnte. Wir müssen betonen, dass unsere Basisprognose durch hohe Ungewissheit geprägt ist, da sie in hohem Maße von Annahmen über die Inanspruchnahme der Mittel abhängt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht klar, in welchem Umfang die bereitgestellten Mittel zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Krise eingesetzt werden und ob weitere Hilfspakete zum Einsatz kommen müssen.

Aufgrund des schrumpfenden Wirtschaftswachstums und des fiskalischen Hilfspakets wird der Schuldenstand des Staates unweigerlich ansteigen, und wir prognostizieren einen Anstieg der Verschuldung im Verhältnis zum BIP auf etwa 77%, bevor die Quote nach 2020 wieder auf einen Abwärtspfad zurückkehren sollte.

Die Creditreform Rating AG ist gemäß EU-VO als europäische Ratingagentur von BaFin und ESMA registriert und eine 100%-Tochter der internationalen Creditreform Unternehmensgruppe (<https://www.creditreform-rating.de>). Creditreform als Europas bedeutendste Gläubigerschutzorganisation bietet seit 1879 Bonitätsinformationen an und betreut heute 145.000 Kunden in 23 Ländern.

Kontakt und Information:

Dr. Benjamin Mohr, Chefvolkswirt

Tel.: +43-1-218 62 20-950

www.creditreform-rating.de